

HANNEJUSCHTWEG



Das Faszinierende an der Nunkircher Pfarrkirche offenbart sich unmittelbar beim Betreten der Kirche: Hoch, weit und licht öffnet sich der Innenraum. Schon hier zeigt sich die kreative Raffinesse des Architekten Reinhold Wirtz.

Die unter Denkmalschutz stehende dreischiffige Hallenkirche wurde am 26. April 1896 konsekriert. Sie muss schon damals auf die Betrachter faszinierend gewirkt haben. Über hohen schlanken Rundpfeilern mit Blattkapitellen spannen sich die hohen Gewölberippen und führen somit dem Betrachter die konstruktive Logik des Bauwerks vor Augen. Eine originelle Besonderheit der Herz-Jesu-Kirche ist die Verbindung des rheinisch-romanischen Typus der Dreikonchenanlage mit einer neogotischen Stufenhalle.

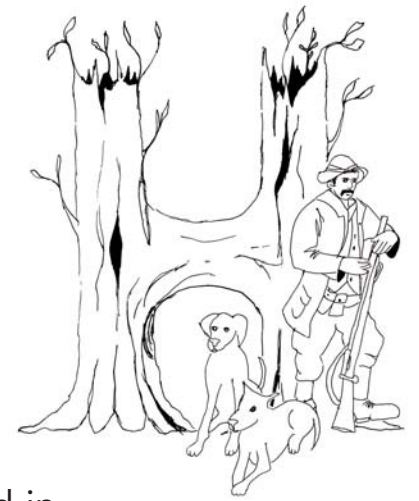
Auch die drei Altäre – Hochaltar, Josefsaltar und Marienaltar – zeigen in ihrer tabernakelartigen Gestaltung mit aufwändig geschnitzten Dreipässen, Wimpergen, Fialenaufsätzen, Kreuzblumen und Krabben das charakteristische, filigran durchgebildete Formenrepertoire gotischer Architektur, in die sich die Heiligenfiguren nach mittelalterlichen Kompositionsprinzipien einfügen. Das gleiche gilt für Kanzel, Orgel, Empore und Figureschmuck.

Die Nunkircher Pfarrkirche gilt als eine der wenigen Kirchen im Saarland, deren Innenausstattung weitgehend den ursprünglichen Charakter der Erbauung erhalten konnte.

Mehr Informationen über die Geschichte der Kirche, aber auch zu den architektonischen Details, finden Sie – ebenso wie viele Bilder – über unsere Internetseite www.hannejuschtweg.de.



Die Nunkircher Pfarrkirche



- 918** Erste urkundliche Erwähnung einer Kirche in Nunkirchen.
- 1147** Erste sichere Urkunde, die Nunkirchen als Pfarrort ausweist. "Nunkircha" zählte zu den Pfarreien, die bestimmt waren, nach Mettlach zu wallfahren.
- 1732** Weihbischof Lothar v. Nalbach weiht eine Kirche zu Ehren des Heiligen Sebastianus ein (3. September).
- 1741** Errichtung des Torbogens, der vom Pfarrhaus zur Kirche führt.
- 1872** Pastor Peter Fuchs wird Pfarrer in Nunkirchen.
- 1879** Der neue Friedhof wird für Beerdigungen freigegeben.
- 1886** Der Kirchenvorstand genehmigt einstimmig den von Baumeister Reinhold Wirtz aus Trier angefertigten Plan zum Neubau einer Kirche.
- 1894** Vergabe der Bauarbeiten (11. März), Grundsteinlegung (10. Juli).
- 1895** Fertigstellung des Neubaus der Kirche.
- 1896** Einweihung der neuen Kirche durch Weihbischof Carl-Ernst Schrod, Trier (25. April).
- 1902** Die Pfarrkirche bekommt eine neue Orgel (Juli).
- 1907** Ein neuer Kreuzweg ziert die Kirche.
- 1908** Vier neue Glocken sorgen für feierliches Geläut (Einweihung: 19. Juli).
- 1909** Die Turmuhr wird in Betrieb genommen.
- 1953** Neues Vierglockengeläut. Das Kircheninnere wird neu ausgemalt.
- 1960** Eine neue Turmuhr verkündet, was die Stunde geschlagen hat.
- 1962** Innenanstrich mit heller Farbe. Grundreinigung. Die rote Grundfarbe wird beseitigt. Die Arbeiten dauern etwa vier Monate.
- 1969** Abriss des 1741 erbauten Torbogens.
- 1974** Neugestaltung des Innenraumes der Kirche (Warmluftheizung, zum Teil neuer Anstrich, Aufstellung des Opfertisches, neue Gestaltung der Eingänge neben dem Hauptportal. Entfernung der Kommunionbank und der verpachteten Kirchenbänke).
- 1980** Eine neue Orgel wird installiert (18. Mai).
- 1981** Die Kirche wird von außen saniert (Westfassade, Kirchendach und Turm).
- 1995** Bleiverglasung der Kirchenfenster.
- 1996** 100-Jahrfeier der Kirche (25. April).
- 2004** Beginn der Innenrenovierung und Wiederherstellung der früheren Innenbemalung (bis 2005).
- 2009** Umfangreiche Sanierung des Turmhelms, der Turmuhr und des Wetterhahns.